

Mit angezogener Handbremse zum Sieg

Pferdestärken sind gefragt / 56 Firmen laufen für das Betriebsklima



Das Team der Fahrschule Arnold absolvierte in Pappautos die 4,5 Kilometer lange Strecke. Grund genug, als kreativste Mannschaft den Siegerscheck entgegen zu nehmen. Fotos: Temmen/Schrief/Kampferbeck

-dt- RHEINE. AOK-Firmenlauf in Rheine – da denkt man für gewöhnlich ja an schwitzende Jogger und erschöpfte Nordic Walker. Nicht so am Freitagabend! Da hatten sich doch glatt zwei Autofahrer unter das 56 Firmen starke Starterfeld gemischt. Und zwar Claus Arnold und Harald Schmitz von der Fahrschule Arnold. Äußerst souverän und geschickt umkurvten sie die Laufstrecke – aber das natürlich nur in Papp-Autos.

„Zuerst wollte man uns mit unseren Fahrzeugen nicht an den Start lassen“, lachten die beiden einfallsreichen Fahrlehrer. „Doch dann haben wir mit den Veranstaltern einen kleinen Kompromiss geschlossen: Und zwar durften wir mit angezogener Handbremse antreten.“

Die Jury um AOK-Mitarbeiterin Annette Jandaurek belohnte den Einfallsreichtum der beiden Fahrlehrer:



Gaben den Startschuss: Annette Jandaurek (AOK, l.) und stellvertretende Bürgermeisterin Marianne Helmes.



Ein Feld von rund 950 Teilnehmern machte sich nach dem Startschuss auf den Weg.

Sie erhielten die Auszeichnung für das kreativste Team. Nicht zuletzt auch aus dem Grund, weil sie sogar eine eigene Fahrlehrerin mitgebracht hatten. Denn wo lässt sich das Autofahren besser erlernen als im dichten Gedränge des AOK-Firmenlaufs?

Bereits zum sechsten Mal richtete die AOK gemeinsam mit der Münsterländischen Volkszeitung das beliebte Sportevent aus. „Wir haben heute tolles Wetter erwischt“, freute sich AOK-Mitarbeiterin Jandaurek. Um 19.30 Uhr gab die stellvertretende Bürgermeisterin Marianne Helmes den Startschuss zum Firmenlauf. Vom Borneplatz aus ging es dann in Richtung Delsen und zurück.

Die rund 950 Teilnehmer waren bei bester Laune. Ziemlich bunt und schräg ging es beispielsweise bei den Sportlern des „Lauf-Konsortiums“ zu. Sie gingen mit bunten Perücken, schrillen Outfits und pinken Stirnbändern im Stile der achtziger Jahre an den Start.

Mit einer Einlaufzeit von rund 16 Minuten war Apeti-

to-Mitarbeiter Edu Kúpker schnellster Läufer im Feld. Allerdings war er genauso fix wieder verschwunden, sodass ein Arbeitskollege dessen Preis entgegennehmen musste: Freibier! Da wird sich aber jemand ärgern...

Ausgezeichnet wurden zudem die Läufer der Firma „hel-tec business solutions“. Mit vier Teilnehmern hatte das Unternehmen prozentual gesehen, bezogen auf die Gesamtgröße des Betriebs, die meisten Teilnehmer angemeldet. Eigentlich sind dort nur zwei Mitarbeiter be-

schäftigt. Doch diese hatten auch ihre Frauen angemeldet. Absolut gesehen stellt aber Tiefkühlwaren-Hersteller Apetito die meisten Teilnehmer.

Die Preisverleihungen zum Abschluss des sechsten AOK Firmenlaufs standen allerdings im Hintergrund. Denn am Freitag zählte nur eines Spaß haben und das Betriebsklima fördern!

 Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.mv-online.de



Laufen wirkt ansteckend: Auch die Jüngsten machten mit.